

Des Schiffbruchs Trümmer, welcher dort  
gesehen.

20. Ich aber dachte: nicht an solchem  
Ort

Wirst lange die Gefährten du beneiden,  
Die früher ihr Geschick ereilte dort.

21. Nicht also, — mich, es will nur  
mich vermeiden!

Der Vögel Eier reichen hin allein,  
Mein Leben zu verlängern und mein  
Leiden.

22. Selbender leb' ich so mit meiner  
Pein

Und frage mit den scharfen Muschelscherben  
Auf diesen mehr als ich geduld'gen Stein:

23. „Ich bin noch ohne Hoffnung,  
bald zu sterben.“

### Die andere Schiefertafel.

1. „Ich saß vor Sonnenaufgang an dem  
Strande,

Das Sternenkreuz verkündete den Tag,  
Sich neigend zu des Horizontes Rande.

2. Und noch gehüllt in tiefes Dunkel lag  
Vor mir der Osten, leuchtend nur entrollte  
Zu meinen Füßen sich der Wellenschlag.

3. Mir war, als ob die Nacht nicht  
enden wollte;

Mein starrer Blick lag auf des Meeres  
Saum,

Wo bald die Sonne sich erheben sollte.

4. Die Vögel auf den Nestern wie  
im Traum

Erhoben ihre Stimmen, blaß und blasser  
Erlosch der Schimmer in der Brandung  
Schaum;

5. Es sonderte die Luft sich von dem  
Wasser,

In tiefem Blau verschwand der Sterne  
Chor;

Ich kniet' in Andacht, und mein Aug'  
ward nasser.

6. Nun trat die Pracht der Sonne  
selbst hervor,

Die Freude noch in wunde Herzen sent;  
Ich richtete zu ihr den Blick empor.

7. Ein Schiff! ein Schiff! mit vollen  
Segeln lenkt

Es herwärts seinen Lauf, mit vollem  
Winde;

Noch lebt ein Gott, der meines Glends  
denkt!

8. O Gott der Liebe, ja du straffst  
gelinde!

Raum hab' ich dir gebeichtet meine Neu',  
Erbarmen übst du schon an deinem Kinde.

9. Du öffnest mir das Grab und  
führst aufs neu

Zu Menschen mich, sie an mein Herz zu  
drücken,

Zu leben und zu lieben warm und treu.

10. Und oben von der Klippe höchstem  
Rücken,

Betrachtend scharf das Fahrzeug, ward  
ich bleich,

Noch mußte mir, bemerkt zu werden,  
glücken.

11. Es wuchs das hergetragne Schiff,  
zugleich

Die Angst in meinem Busen namenlos;  
Es galt des Fernrohrs möglichen Bereich.

12. Nicht Rauch! nicht Flaggentuch!  
so bar und bloß,

Die Arme mir vermögend auszubreiten!  
Du kennst, barmherz'ger Gott, du fühlst  
mein Loß!

13. Und ruhig sah ich her das Fahr-  
zeug gleiten

Mit windgeschwellten Segeln auf den  
Wogen,

Und schwinden zwischen ihm und mir  
die Weiten.

14. Und jetzt —! es hat mein Ohr  
mich nicht betrogen,

Des Meisters Pfeife war's, vom Wind  
getragen,

Die wohl ich gier'gen Durstes eingesogen.

15. Wie wirst du erst, den seit so  
langen Tagen

Entbehrt ich habe, wohnenreicher Laut  
Der Menschenred', ans alte Herz mir  
schlagen!